

Professor Dr. Dieter Giesecke, zum 65. Geburtstag

Am 30. 11. 1995 vollendete Herr Prof. Dr. D. Giesecke sein 65. Lebensjahr. In Liegnitz, Niederschlesien geboren, verbrachte der Jubilar den zweiten Teil seiner Jugend in Schleswig-Holstein, wo er 1951 die Reifeprüfung in Oldenburg, Holstein, ablegte und danach in Kiel Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physiologische Chemie) studierte. Anschließend war er am Bakteriologischen Institut der Bundesanstalt für Milchwirtschaft in Kiel als Volontär tätig. Nach der Promotion zum Dr. rer.nat. 1958 bei Andreas Lembke wechselte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter zu Johannes Brüggemann an das Institut für Physiologie und Ernährung der Tiere der Tierärztlichen Fakultät in München. Dort habilitierte er sich 1966 für Physiologische Chemie und Ernährungsphysiologie. In der Lehre vertrat er danach – 25 Jahre hauptverantwortlich – das Gebiet der Physiologischen Chemie für die Studierenden der Tiermedizin. Am inzwischen umbenannten „Institut für Physiologie, Physiologische Chemie und Ernährungsphysiologie“ war Dieter Giesecke von 1973–75 kommissarischer Vorstand und von 1979–94 teils Vertreter des Geschäftsführenden Vorstands teils selbst Geschäftsführer.

Obwohl selbst nicht Tierarzt, waren ihm die Fragen des tierärztli-

chen Berufsstandes stets ein Anliegen. Auch hat er sich sehr intensiv mit der Physiologie und Pathophysiologie der Tiere beschäftigt und dabei immer Kontakte zur Klinik gesucht. Die ihm eigene Beharrlichkeit und die in seiner Sachkunde begründete Überzeugungskraft haben ihn zu einem geschätzten und geachteten Mitglied zahlreicher Kommissionen und Ausschüsse werden lassen. Durch ihn initiiert und von ihm mitgetragen, entstanden in München national, aber auch international hoch anerkannte Forschungsschwerpunkte. Seine wissenschaftliche Wertschätzung und Anerkennung kam auch darin zum Ausdruck, daß er, zusätzlich zu seinen Auslandstätigkeiten (z.B. in Aberdeen, Cambridge, Wien, Pretoria, Ft. Collins) als Delegierter, Berater, Gastforscher, Gastprofessor oder Lecturer, zum aktiven Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften bestellt wurde (z.B. seit 1992 Vorsitzender der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie), daß er in das Editorial Board angesehener Fachzeitschriften aufgenommen und ihm wissenschaftliche Preise verliehen wurden, so 1969 der „Henneberg-Lehmann-Förderpreis“ (Universität Göttingen), 1992 der „Walter-Frei-Preis“ (Universität Zürich) und 1994 der „Henneberg-

Lehmann-Preis“ (Universität Göttingen). Seit 1989 ist er Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der ZfE.

Seine wissenschaftlichen Themen waren die Mikrobiologie und der Stoffwechsel des Pansens, die Verdauungsphysiologie, der Energiestoffwechsel sowie der Nukleinsäuren- und Purinstoffwechsel. Wie kaum ein anderer verkörpert Dieter Giesecke damit auch in seiner wissenschaftlichen Ausrichtung die durch das Münchner Institut jahrzehntelang vorgegebene Verknüpfung von Physiologie, Physiologischer Chemie und Ernährungsphysiologie. Als eine wissenschaftliche Herausforderung empfand Dieter Giesecke das Phänomen der außerordentlichen Biosyntheseleistung von Milchkühen, die eine komplexe Regelung der Nährstoff- und Metabolitflüsse notwendig macht. Ein weiteres wichtiges Merkmal der wissenschaftlichen Tätigkeit Dieter Gieseckes ist die vergleichende Stoffwechselbiochemie, in der er sich mit der Metabolisierung von Verbindungen befaßte, die tierartlich verschieden umgesetzt und/oder stoffwechselbelastend wirksam werden. Beispielhaft hierfür sind seine Untersuchungen zur Metabolisierung von D(-)-Milchsäure bei Wiederkäuern, Ratten, Kaninchen und dem Menschen sowie seine Untersuchungen zum

Purinabbau bei Wiederkäuer, Ferkel und Hund.

Versucht man eine Skizzierung der Persönlichkeit Gieseckes anhand von Äußerungen ihm nahestehender Kollegen und Mitarbeiter, so stößt man immer wieder auf Charakterisierungen wie „sachkundig, diskussionsfreudig, offen, mutig, selbstbewußt, beharrlich, unbestechlich, bedächtig urteilend, von preußischer Sachlichkeit“. Gelobt wird darüber hinaus auch sein „sicheres Gespür für andere Menschen, Persönlichkeiten und deren Fähigkeiten“. Wer ihm näher steht,

kennt ihn als Menschen mit feinsinnigem und zielsicher treffendem Humor, der über leichte Ironie und bildreiche Satire gleichermaßen verfügt. Aufrecht wie seine körperliche Haltung ist er auch persönlich. Er fährt gern Ski (insb. Langlauf) und Fahrrad und ist begeisterter Segler. Letzteres wird er nach seinem Umzug in seine zweite Heimat Schleswig-Holstein wieder vermehrt ausüben können. Er sammelt Aphorismen berühmter Zeitgenossen (denen er eigene hinzufügt), kann sich für die Biographien berühmter Persönlichkeiten – Politi-

ker wie Wissenschaftler – begeistern und hört gerne klassische Musik (besonders, wenn sie von seinen drei Kindern mit ihren Familien dargeboten wird).

Stellvertretend für die Kollegen und vielen Freunden wünschen wir Dieter Giesecke viele glückliche und gesunde Jahre an der Seite seiner lieben Frau sowie Kraft und Freude bei der Verwirklichung seiner vielen Zukunftsvorhaben.

Manfred Stangassinger, München
Helmut Erbersdobler, Kiel